

## Referat 6

**Andreas MAYER / Joana WOLFSBERGER, München**

### **Förderung der Benennungsgeschwindigkeit durch ein softwaregestütztes adaptives Training**

Die Benennungsgeschwindigkeit (rapid automatized naming, RAN) gilt sprachenübergreifend als bester Prädiktor für die Automatisierung der Worterkennung. Von besonderer Bedeutung ist die Benennungsgeschwindigkeit in Ländern mit relativ transparenten Orthographien, da Probleme mit der Worterkennung hier die Kernproblematik leseschwacher Kinder und Jugendlicher darstellen. Nichtsdestotrotz spielt die Benennungsgeschwindigkeit in der schulischen oder der therapeutischen Praxis kaum eine Rolle spielt.

Während in zahlreichen Studien der Einfluss der Benennungsgeschwindigkeit auf den Schriftspracherwerb belegt wurde und weithin Konsens darüber besteht, dass sich leseschwache Kinder als Gruppe betrachtet durch Schwierigkeiten im Bereich der Benennungsgeschwindigkeit charakterisieren lassen, liegen bislang nur vereinzelt Ergebnisse zur Trainierbarkeit der Benennungsgeschwindigkeit vor. Aus diesem Grund wurde am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik der LMU München ein adaptives softwaregestütztes Trainingsprogramm entwickelt, das auf die Erhöhung der Benennungsgeschwindigkeit von Buchstaben, Zahlen und Farben abzielt. Dabei werden die zu benennenden Items, angepasst an die Ausgangsleistung sukzessive schneller ausgeblendet, sodass die Kinder zu einer höheren Verarbeitungsgeschwindigkeit motiviert werden sollen. Die Effektivität des Trainings wurde in einer Studie ermittelt, an der etwa 50 leseschwache Grundschul Kinder aus der zweiten und dritten Jahrgangsstufe teilnahmen, die an 15 Tagen jeweils ca. 15 Minuten mit dem Programm gefördert wurden, während eine Kontrollgruppe keine im Rahmen des Projekts initiierte Förderung erhielt. Im Vortrag werden Grundlagen zum Zusammenhang zwischen der Benennungsgeschwindigkeit und schriftsprachlichen Kompetenzen, das methodische Design der Studie und erste Ergebnisse (Effekte des Trainings und der Transfer auf die Lesegeschwindigkeit und das Leseverständnis) berichtet und diskutiert.